

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	9
Einleitung	21
Über dieses Buch	22
Was Sie nicht lesen müssen	22
Konventionen in diesem Buch	22
Törichte Annahmen über den Leser	23
Wie dieses Buch aufgebaut ist	23
Teil I: Mikroökonomik – die Grundlagen	23
Teil II: Entscheidungen der Haushalte	24
Teil III: Entscheidungen der Unternehmen	24
Teil IV: Preisbildung	24
Teil V: Der Top-Ten-Teil	25
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	26
Wie es von hier aus weitergeht	27
Teil I	
Mikroökonomik – Die Grundlagen	29
Kapitel 1	
Worum es in der Mikroökonomik geht	31
Verstand oder Schmetterlinge im Bauch? Wie die klassische Mikroökonomik Entscheidungen untersucht	32
Ressourcen	33
Knappheit	33
Allokation	34
Der Gegenstand der Mikroökonomik	35
Was zählt denn nicht zur Mikroökonomik?	35
Die Methode der Mikroökonomik	36
Rationales Verhalten vorausgesetzt	36
Minimal- und Maximalprinzip	36
Der Homo oeconomicus	37
Der Homo oeconomicus in der Kritik	37
Was die Mikro- von der Makroökonomik unterscheidet	39
Die Mikroökonomik als Fundament der Makroökonomik	40
Wo liegt die Grenze zwischen Mikro und Makro?	41
Economists do it with models: Modelle in der Mikroökonomik	41
Alles Übrige bleibt gleich: Die Ceteris-paribus-Annahme	42
Verbale, analytische und grafische Modelle	43

Die Teilbarkeitsannahme	44
Variablen, Daten, Parameter	44
Worum es in der Mikroökonomik nicht geht	44

Kapitel 2

Das Standardmodell: Vollkommene Konkurrenz 47

Das gibt's doch gar nicht!	47
Der relevante Markt	48
Wo wenige aufhören und viele anfangen	48
Markteintritte und Marktaustritte	49
Das Gesetz vom einheitlichen Preis	50
Grund 1: Heterogene Güter	50
Grund 2: Unterschiedliche Orte	51
Grund 3: Unterschiedliche Zeiten	51
Grund 4: Unvollkommene Information	52
Grund 5: Persönliche Präferenzen	53
Preisnehmer und Preissetzer unterscheiden	54
Ein kurzer Blick auf andere Marktformen	55
Marktform und die Zahl der Marktteilnehmer	56
Qualitative Marktformen	58

Kapitel 3

Die Konstruktion des Marktdiagramms 59

Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird	60
Wichtige von unwichtigen Einflüssen trennen	60
Das »nackte« Marktdiagramm	61
Angebot und Nachfrage	62
Determinanten der Nachfrage	63
Die analytische Nachfragefunktion	66
Die grafische Nachfragefunktion	67
Determinanten des Angebots	71
Angebot und Nachfrage haben ein Rendezvous	75
Angebot und Nachfrage als Geraden	75
Prohibitivpreis und Sättigungsmenge	76

Kapitel 4

Arbeiten mit dem Marktdiagramm 79

Alles im Gleichgewicht?	79
Ungleichgewichte	79
Wege zum Gleichgewicht: Die Preisanpassung	82
Das Marktgleichgewicht	83
Eigenschaften des Marktgleichgewichts	84
Effizient, aber nicht fair	90

Komparative Statik: Wenn das Gleichgewicht gestört wird	93
Änderungen der Nachfrage	94
Änderungen des Angebots	97
Preis- und Mengenänderungen vorhersagen	98
Dem Markt ins Handwerk pfuschen	101
Administrierte Preise: Befürworten Sie einen Höchstpreis für Benzin?	101
Steuern: Garantieren höhere Steuersätze höhere Einnahmen?	103

Kapitel 5

Keine Angst vor Elastizitäten **109**

Grundlegendes über Elastizitäten	110
Woraus Elastizitäten bestehen	111
So berechnen Sie eine Elastizität	111
Besondere Elastizitätswerte und -bereiche	113
Die direkte Preiselastizität der Nachfrage	114
Elastisch oder unelastisch? Eine Frage der Notwendigkeit	119
Elastizität und Umsatz	124
Zwei weitere wichtige Nachfrageelastizitäten	127
Die Einkommenselastizität: Grundbedarf oder Luxus?	128
Die Kreuzpreiselastizität: Substitut oder Komplement?	130
Die Elastizität des Angebots	133
Warum und für wen eine schlechte Ernte besser sein kann als eine gute	139

Teil II

Entscheidungen der Haushalte **141**

Kapitel 6

Klassische Nutzenmaximierung **143**

Das erste Gossensche Gesetz	143
Wie mit dem Zollstock: Messbarer Nutzen	143
Den Nettonutzen berechnen	150
Die Preis-Grenznutzen-Regel	152
Grenznutzen und Nachfragefunktion	153
Das zweite Gossensche Gesetz	157
Wer die Wahl hat, hat die Qual	157
Auf die relativen Preise kommt es an	159
Die Verwendung der Zeit	160

Kapitel 7

Das Haushaltsgleichgewicht

163

Präferenzen und Nutzenfunktionen	163
Geschnitten oder im Stück? Eine Frage der Präferenz	163
Annahmen über die Präferenzen	164
Präferenzen und Nutzenfunktionen	167
Indifferenzkurven und ihre Eigenschaften	170
Die Grenzrate der Substitution	177
Das Gesetz von der abnehmenden Grenzrate der Substitution	178
Grenzrate der Substitution und Grenznutzen	179
Besondere Indifferenzkurven	180
Die Budgetrestriktion	184
Konstruktion der Budgetgerade	184
Weitere Restriktionen	186
Das Haushaltsgleichgewicht	188
Die grafische Herleitung	188
Die Interpretation	189
Ein Zahlenbeispiel zur Berechnung des Haushaltsoptimums	190
Sonderfälle	194

Kapitel 8

Nachfragefunktionen

197

Einkommensänderungen	197
Der Einkommenseffekt	199
Die Einkommens-Konsum-Kurve	201
Die Engel-Kurve	201
Preisänderungen	203
Eine Preisänderung ist zugleich eine Einkommensänderung	203
Der Substitutions- oder »reine Preiseffekt«	205
Die Preis-Konsum-Kurve	212
Die Nachfragefunktion	213
Komparative Statik mit Microsoft Excel®	221

Kapitel 9

Das Arbeitsangebot der Haushalte

225

Das kurzfristige Arbeitsangebot	227
Die Budgetrestriktion unter Berücksichtigung der Zeit	227
Die Berücksichtigung der Zeit in der Nutzenfunktion	229
Die Wahlmöglichkeiten zwischen Einkommen oder Freizeit	229
Die Entscheidung über das optimale Arbeitsangebot	231
Die rückwärtsgeneigte Arbeitsangebotskurve	235
Langfristige Angebotsentscheidungen	240
Wie hoch ist Ihr Humankapital?	240

Arten von Humankapital	242
Wie Humankapitalinvestitionen das Einkommen beeinflussen	242
Bildung als Signal	246

Teil III

Entscheidungen der Unternehmen 249

Kapitel 10

Die technische Seite der Unternehmung 251

Produktion auf kurze Sicht	252
Fixe und variable Faktoren	253
Das klassische Ertragsgesetz	254
Das Durchschnittsprodukt	256
Das Grenzprodukt	259
Das Gesetz vom abnehmenden Grenzertrag	262
Der Zusammenhang von Durchschnitts- und Grenzertrag	264
Langfristige Produktionsentscheidungen	266
Substitutional oder limitational?	267
Die Leontief-Produktionsfunktion	268
Die Cobb-Douglas-Produktionsfunktion	269
Isoquanten	272
Die Niveauproduktionsfunktion	276
Skalenerträge und Skalenelastizität	278

Kapitel 11

Die Kosten der Produktion 285

Von der Produktions- zur Kostenfunktion	285
Grenz- und Durchschnittskosten	291
Betriebsminimum und Betriebsoptimum	297
Durchschnittskosten und Wettbewerb	299
Die Minimalkostenkombination	302
Die Isokostengerade	303
Der optimale »Faktormix«	305
Faktorpreise und Beschäftigung	308
Die langfristige Kostenfunktion	309

Kapitel 12

Gewinnmaximierung auf Konkurrenzmärkten 313

Die gewinnmaximierende Produktionsmenge	314
Die grafische Herleitung der Gewinnmaximierungsregel	316
Die Angebotsfunktion	317

Der gewinnmaximierende Faktoreinsatz	325
Grenz- und Wertgrenzprodukt	327
Die Wertgrenzproduktregel	327
Faktornachfragefunktionen	328
Zwei Seiten einer Medaille	331

Teil IV

Preisbildung 335

Kapitel 13

Arbeiten mit dem Marktdiagramm II 337

Das Rentenkonzept	337
Die Konsumentenrente	337
Die Produzentenrente	341
Mit der Gesamtrente die Wohlfahrt messen	344
Grenzkosten gleich Grenznutzen	348
Das Marktdiagramm im Einsatz	349
Spielzeugimporte aus Billiglohnländern	351
Milchseen und Fleischberge	353
Auswirkungen einer Produktsteuer	354

Kapitel 14

Was bei der Preisbildung schiefgehen kann 361

Instabile Märkte	362
Asymmetrische Information	367
Unteilbarkeiten – nicht nur bei Primzahlen	371
Ausschließbarkeit	374
Externe Effekte	381

Kapitel 15

Preisbildung im Monopol 389

Monopole – Abgrenzung und Gründe	389
Lupenreine Monopole gibt es nicht	390
Natürliche Monopole	391
Produktionsgeheimnisse und besondere Fertigkeiten	392
Forschung und Entwicklung durch Patente fördern	393
Räumlich begrenzte Monopole	393
Monopolisten halten das Angebot künstlich knapp	394
Profitmaximierung durch Versuch und Irrtum	394
Die Gewinnmaximierungsregel	395
Monopole sind schädlich	406
Was Sie gegen Monopole unternehmen können	412

Kapitel 16	
Fortgeschrittene Probleme der Preisbildung	419
Oligopole	419
Cournotscher Mengenwettbewerb	420
Duopol, Tripol, n-pol	426
Mengenwettbewerb à la von Stackelberg	427
Preiswettbewerb	432
Kartellbildung	433
Die Lösungen im Vergleich	437
Preisbildung auf unvollkommenen Märkten	437
Monopolistische Konkurrenz	438
Der Preis der Vielfalt	440
Preisdifferenzierung	442
Ausnutzen von Marktunvollkommenheiten	443

Teil V

Der Top-Ten-Teil	453
-------------------------	------------

Kapitel 17

Die zehn wichtigsten Regeln und Gesetze	455
Das Gesetz der Nachfrage	455
Das Gesetz des Angebots	456
Märkte sorgen für eine effiziente Allokation der Ressourcen	457
Eine universelle Optimierungsregel: Grenznutzen gleich Grenzkosten	458
Maximal ist selten optimal	458
Die Gossenschen Gesetze	459
Kostenunterschiede allein erklären keine Preisunterschiede	460
Vorsicht vor Milchmädchenrechnungen	461
Die Substituierbarkeit bestimmt die Elastizität	461
Vier Gründe für Marktversagen	462

Kapitel 18

Zehn prominente Fehler	465
Fehler mit Blamage-Potenzial	465
»Die Kosten sinken mit steigender Produktion«	466
Geraden weisen konstante Elastizitäten auf	466
»Nachfrage« mit »nachgefragter Menge« verwechseln	467
Preis mit Preiserwartung verwechseln	467
Grenz- und Durchschnittsgrößen verwechseln	469
»Der Vorteil des einen ist der Verlust des anderen«	469
»Ökologie und Ökonomie sind Gegensätze«	470
Vorsicht bei größeren Änderungen	470
»Wer die ökonomischen Gesetze nicht kennt, kann sie auch nicht befolgen«	471

Kapitel 19

Zehn nützliche Tipps

473

Ein Strahl durch den Ursprung	473
Überschlägig rechnen mit Wachstumsraten	474
Die besonderen Eigenschaften der Cobb-Douglas-Funktion nutzen	475
Beachten Sie die Fristen	475
Greifen Sie zu Bleistift und Papier	476
An die Ceteris-paribus-Bedingung denken	476
»Es kommt darauf an ...«	476
Handfeste Erklärungen suchen	477
Den gesunden Menschenverstand nutzen	477
Sich der Grenzen bewusst sein	478

Anhang A

Formelsammlung

479

Angebot und Nachfrage auf Konkurrenzmärkten	479
Elastizitäten	481
Monopol	482
Preise und Mengen bei unterschiedlichen Marktformen im Vergleich	484
Haushaltstheorie	485
Unternehmenstheorie	487

Stichwortverzeichnis

491